

Fachlitteratur: Briquet, Wattenbach (Schriftwesen, 3. Aufl. S. 145), Reusens, Giry, über. Auch das Datum 1189 fügte erst Plantavit willkürlich hinzu; Berthélé macht wahrscheinlich, dass das Regest in das Jahr 1266 (1267) zu setzen und auf einen späteren gleichnamigen Bischof zu beziehen ist. — Mit einer der wirklich ältesten französischen Papiermühlen, die 1376 gegründet wurde, hat H. Stein, 'La papeterie de Saint-Cloud (près de Paris) au XIV. siècle', in derselben Zeitschrift VIII (1904), 105—112 bekannt gemacht.
E. M.

162. 'Het schrijven op feestdagen in de middeleeuwen' behandelt Fr. B. Kruitwagen in der Tijdschrift voor Boek- en Bibliotheekwezen V, 97 ff. Die Angaben in Hss., dass an ihnen an Festtagen geschrieben sei, beruhen nach ihm auf der Vorstellung, dass solche Werke nicht verkauft werden dürften, wie das zuweilen ausdrücklich bemerkt werde.
A. H.

163. R. Fruin hat im Nederlandsch Archievenblad 1906/7 mehrere kleine Untersuchungen über die Frage des Jahresanfangs im Mittelalter, welche in den Niederlanden und in Belgien neuerdings viel verhandelt ist, veröffentlicht. In n. 4 zeigt er, dass Beda durchweg das Jahr mit dem 1. Januar begann, diesen Anfang sogar für die Jahre des Lunarecyclus vorzieht, obwohl er natürlich weiss, dass Dionysius Exiguus diese mit Ostern begann. Für den letzteren ist es eigentlich selbstverständlich, dass er sonst nach Römischer Weise das Jahr rechnete. Beda's Rechnungsweise musste bei seinem Ansehn in chronologischen Dingen im Mittelalter natürlich von grösster Bedeutung sein. In n. 2 der genannten Zeitschrift stellt Fruin fest, dass die Abtei Middelburg im 14. und 15. Jh. das Jahr mit dem 1. Januar begann, obgleich die Stadt Middelburg von 1328 an von Ostern den Jahresanfang rechnete. In n. 3 bemerkt er, dass Gervasius von Canterbury zwar erklärt den Jahresanfang von Weihnachten an rechnen zu wollen, doch aber öfter das Jahr mit dem 1. Januar beginnt.
O. H.-E.

164. G. A. Mardel handelt im Bull. de la commission archéol. de Narbonne IX (1906—7), 1—4 über 'Un triens mérovingien inédit' (de Rodez); ferner p. 5—16 über 'Les monnaies wisigothes anonymes du musée de Narbonne'.
E. M.